

Augenblicke mit Goldrand

Liebe LeserInnen, es gibt Tage, da scheint der Himmel offen zu stehen. Augenblicke, die Goldrand tragen. Momente, die in guter Erinnerung bleiben, Gefühle, die immer wieder wach werden, wenn ich zurück denken. Vielleicht als klar wurde, mit diesem Mann oder dieser Frau möchte ich mein Leben verbringen. Der Einzug ins neue Heim. Der Tag, an dem die Kinder das Licht der Welt erblickten. Ihr Auszug, als sie begannen, eigene Wege zu gehen. Das erste Enkelchen im Arm zu halten. Der Moment, wenn einem bewusst wird, dass die liebe Freundin nicht mehr zu Besuch kommen können wird. Es sind besondere Momente, in denen der Himmel aufgeht und uns bewusst wird: Veränderung liegt in der Luft und sie hat unser Leben erfasst. Manche von Ihnen wunderschön, andere herausfordernd, überraschend, mit Blick auf eine ungewisse Zukunft.

Auch für Jesu Jünger ging der Himmel auf damals, ganz überraschend und unvorhersehbar. Es ist ein Moment, der sich tief in ihr Herz eingräbt. Auch sie begreifen, dass sich ihr Leben verändern wird: Denn als der Himmel aufgeht, da geht Jesus weg. Und so stehen sie da und starren nach oben in den Himmel. Die Stelle, wo Jesus gerade eben noch gestanden hatte, ist leer. Und ihr Kopf ist es auch.

Aber Gott ist keiner, der seine Menschen einfach so allein ist. Nicht als das Grab leer war und der Auferstandene es schon verlassen hatte. Und auch jetzt nicht, als Jesus in den Himmel aufgefahren war. Die Jünger fangen an, miteinander zu reden und sich zu erinnern. „Weißt du noch...“, fängt einer an, und das gemeinsame Erleben, die Erinnerung an die Worte und Taten Jesu werden lebendig. Ja, alles ist anders, aber das ist derselbe Himmel, unter dem sie auch mit Jesus gelebt und gegessen, gewandert und diskutiert haben. Der Himmel bleibt und dieser Himmel wird sie bergen, das ahnen sie. Jesus wird bei ihnen sein, wenn sie Brot und Wein teilen, wenn sie beten, wenn sie miteinander sind, wenn sie von ihm erzählen und sich erinnern. Das haben sie begriffen in diesem Moment mit Goldrand.

Wir haben Himmelfahrt gefeiert. Jesus ist zurückgekehrt zu seinem Vater. Aber er hat uns etwas dagelassen: Den Himmel über uns, der derselbe sein wird, bis er wiederkehrt, Verheißung seiner Nähe, auch wenn wir ihn nicht sehen. Er spannt sich über uns wie eine Decke. Er birgt unseren Alltag und auch die besonderen Momente in unserem Leben, die Geburtstagsfeiern mit vielen oder wenigen Gästen, die Hochzeiten und Geburten, die Abschiede von lieben Mitmenschen, die einsamen Stunden. Der Himmel birgt die Augenblicke mit Goldrand, in denen wir anders sehen, klar sehen, in denen wir spüren, wie sich unser Leben verändert. Und er birgt die dunklen Momente, in denen wir nicht sehen, wie es weitergehen kann. Er ist da in der Liebe, mit der wir uns begegnen, ob wir allein sind oder zusammen, ob wir reden oder schweigen, essen oder fasten, spielen oder träumen oder beten. Diese Gewissheit wünsche ich Ihnen in der Himmelfahrtswoche und darüber hinaus.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Andreas Ohle

Pfarramt evangelische Kirche Dübener Heide